

Hinweise zur Dokumentation von Unterrichtsplanung

Die Verlaufsplanung einer Unterrichtsstunde sollte in Tabellenform erfolgen. Für die Einteilung der Spalten gibt es zahlreiche Vorschläge.

Wichtig: Sie müssen damit arbeiten können!

Hier sind einige *Vorschläge* für Einteilungen (jeweils mit verschiedenen Spaltenbreiten) mit denen Referendare gearbeitet haben:

Vorschläge	Überschrift der Planungsspalten					
1	Zeit	Inhalt	Medien	Kompetenzen	Methoden	
2	Zeit		Lehrer - verhalten	erwartetes Schülerverhalten	Medien/Bem.	
3	Zeit	Inhalt	Aufgaben	Sozialform.	Methoden	Bem.
4	Zeit	Unt.abschn.	Thema	Inhalt	Ziel	Medien
5	Did. Fkt.	Stoff	Methode	Medien	Zeit	
6	Zeit	Did. Funkt.	Methode	Inhalt	Ziele	
7	Zeit	Did./meth. Vorgehen	Inhalt	Medien		

Tipps von Ihrem FALMa zur Planung

- Wählen Sie selbst eine für Sie geeignete Einteilung. Achten Sie auf Überschaubarkeit, Übersichtlichkeit, ...
- Mein Favorit:

Zeit	Didaktische Funktion oder Unterrichtsabschnitte	Inhalt	benötigte Medien & Materialien

- Zeit sollte vorn stehen; notieren Sie Zeitdauer und Uhrzeit!
- Didaktische Funktion oder Unterrichtsabschnitt soll vor allem Ihnen für eine klare Strukturierung der Stunde helfen
Notieren Sie z.B. tägliche Übung, Motivierung, Erarbeitung, Festigung, Übung, HA - Vergleich....
- In der Inhaltsspalte sollte möglichst übersichtlich der wesentliche Verlauf der Unterrichtsstunde dokumentiert sein. Man könnte wesentliche Impulse, wichtige Fragen, Überleitungen, etc. eintragen. Benennung der Methoden ist hier ebenfalls möglich.
- Weisen Sie auf das Tafelbild hin.
- Tafelbild, Arbeitsblätter, Folien, durchgerechnete Aufgaben... sollten nicht unbedingt eingetragen werden sondern extra aufgeführt sein.
- In der vierten Spalte könnten Bemerkungen zu Folien, LB, AH, Experimente, Einsatz AB, Beamer, GTR- Display, ... gemacht werden.
- Finden Sie eine günstige, handhabbare Kurzform der Tabelle für ihren Unterricht.
Vorschlag: A5 – Karteikarte, kariert
- Wer Bedenken hat, dass er die Frage der Schüleraktivität nicht genügend im Blick hat, könnte auch noch eine weitere Spalte **Schülertätigkeit** einfügen.

Zeit	Didaktische Funktion oder Unterrichtsabschnitte	Inhalt	benötigte Medien & Materialien	Schülertätigkeit

Allgemeine Hinweise zur Gestaltung der ersten Stunden:

- Halten Sie gewisse Regelmäßigkeiten des Mathematikunterrichtes in der Klasse bei.
z.B: Stundeneinstiege mit TÛ; Aufstehen zur Begrüßung; Erteilung von HA...
- Machen Sie sich mit den Gepflogenheiten in der Klasse vertraut.
- Neues versuchen – aber nicht alles auf den Kopf stellen.
- Gehen Sie erst einmal „sichere Wege“. (d.h. teilweise noch starke Lehrerzentrierung akzeptabel)
- Überprüfen Sie in den einzelnen Abschnitten den Grad der Schüleraktivität!! Gehen Sie dabei im Vorfeld die Stunde in Gedanken durch und fragen Sie sich dabei kritisch: Was „tut“ der Schüler konkret in einzelnen Zeitintervallen?



- Bauen Sie ausreichend Methodenwechsel ein. 15 minütige Unterrichtsgespräche an einem Stück sind sehr grenzwertig!
- Beginnen Sie mit einfachen Aufgaben und „steigern“ Sie sich (Einstiegsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler gewährleisten). Überlegen Sie sich Differenzierungsmöglichkeiten für leistungsstärkere Schüler (vorerst z.B. mit einer Zusatzaufgabe). Das wird sich am Anfang nicht immer realisieren lassen und sollte auch kein Schwerpunkt für die ersten Stunden sein.

Jemanden etwas zutrauen schafft Vertrauen – probieren Sie es aus!

- Geeignete Aufgaben für HA zurückhalten, Verständlichkeit der Aufgabenstellung vorher prüfen, Maß halten beim Umfang
- Überprüfen Sie prinzipiell die Erledigung von HA! Achten Sie auf *effektive* Vergleichsmöglichkeiten für Übungsaufgaben bzw. HA, d.h. geringer Zeitaufwand und wenige Nachfragen (z.B. Lösungen auf Folie vorbereiten; ein Schüler trägt gleich eine Serie von Ergebnissen vor, ...)
Fragen Sie nach zu Problemen bei der Erledigung von HA und prüfen Sie, ob das konkrete Problem eines Schülers für die gesamte Klasse relevant ist.
- Versuchen Sie, angemessen eigene Wege zu beschreiben.
Nie *Schwierigkeit & Selbständigkeit* zugleich erhöhen
- Legen Sie sich einen Plan zu Recht für disziplinschwierige Situationen.
z.B. Stundenbeginn: Aufstehen und Begrüßung werden Ihnen „old school“ vorkommen, sind aber bewährte Rituale für das Setzen von Eckpunkten im Ablauf!

Hinweise zur Formulierung von Unterrichtszielen

- Zuerst für sich selbst die Ziele der Stunde analysieren, dann benennen.
- Ziele einer Stunde sollten *konkret und abrechenbar* sein.
- Wählen Sie Aktivverben, die konkret und präzise die Handlungen beschreiben, die Sie vom Schüler erwarten. (also nicht „die Schüler begreifen“ sondern „nehmen Stellung zu...“)
- Nicht zu viele Ziele formulieren.
- Überlegen Sie, woran sich die Zielerreichung festmachen lässt.

Mögliche Zielerreichungskriterien:

(a) Lernzieltaxonomie nach Bloom:

Einteilung in kognitive, affektive und psychomotorische Ziele

⇒ nicht ganz unumstritten, da diese Kategorisierung z. T. schwierig ist. Bei den kognitiven Zielen kommt es oft zu einer Überbetonung von Inhalten.

Es kann auch ein Ziel der Stunde sein, an gewissen Kompetenzen zu arbeiten (z. B. Schüler üben sich im Argumentieren, indem sie ...)

(b) W – K – W – Modell (Kompetenzmodell)

Einteilung der Ziele nach: ⇒ Wissenserwerb (△ kognitive Ziele △ Sachkompetenz)

⇒ Kompetenzentwicklung (△ psychomot. Ziele △ Methodenkompetenz)

⇒ Werteorientierung (△ affektive Ziele △ Sozialkompetenz)

(c) Operationalisieren nach Mager:

Beschreibung der Lernziele als anzustrebendes (und beobachtbares) Endverhalten mit Beurteilungsmaßstab. Für jedes Lernziel ist ein Indikator anzugeben, an dem die Erreichung des Lernzieles überprüft werden kann.

Beispiel

Lernziel: Die Schüler können eine quadratische Gleichung der Form $ax^2 + bx + c = 0$ lösen.

Indikator: Sie führen die erforderliche Rechnung selbständig durch und werten die Rechenergebnisse korrekt aus.

Formulierungsalternative: Die Schüler können ... bestimmen, indem sie ...

Tipps von ihrem FALMa zur Zielformulierung

„Die Schüler kennen die Subtraktionsregel für rationale Zahlen.“ halte ich für eine „No Go“-Zielformulierung!

Vorschlag

Hauptziel: Die Schüler kennen die Subtraktionsregel, in dem sie diese Regel mit eigenen Worten wiedergeben können und sie beim Lösen einfacher Aufgaben anwenden.

Teilziel: Die Schüler schulen ihre Kompetenz im mathematischen Argumentieren und Kommunizieren, indem sie gemeinsam durch geleitete Aufgabenstellungen das Entdecken von Rechenregeln im Zusammenhang mit einem realen Modellspiel nachvollziehen.

